

Ökologischer Fußabdruck – Wanderausstellung PLAYFAIR

Themen, Hintergründe und der ultimative Fair-Tipp für eine Aktion in eurem Umfeld

Mit eurem täglichen Verhalten (Lebensstil) und eurem täglichen Konsum als Teil dieses Lebensstils entscheidet ihr nicht nur über Eure Lebenssituation, sondern auch über die Lebensverhältnisse von vielen anderen. Darüber Gedanken zu machen kann ein Gewinn an Entscheidungsfreiheit und Lebensqualität für euch, euer Lebensumfeld und zukünftige Generationen bedeuten.

Mobilität

Die Verbrennung fossiler Energieträger, wie Erdöl und Erdgas erhöhen den ökologischen Fußabdruck. Kohlenstoffdioxid wird ausgestoßen und damit das Klima belastet. Zudem sind diese Energieträger endlich, irgendwann sind sie aufgebraucht. Holz ist im Gegensatz dazu ein nachwachsender Rohstoff.

Der Fair-Tipp:

Macht in der Fußgängerzone eine Umfrage wie die Menschen heute in die Stadt gekommen sind und wertet die Ergebnisse aus.

Recycling

Jedes neu produzierte Produkt kostet Natur (z.B. Energie, Rohstoffe,...). Die Gewinnung vieler Rohstoffe (z.B. Aluminium) benötigt eine Menge Energie. Beispielsweise sind Tetrapaks zwar zum Großteil aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz, zusätzlich sind aber noch andere Verbundstoffe (z.B. Aluminium und Kunststoffe) eingearbeitet. Diese können nur mit erheblichem Energieaufwand wiederverwertet werden.

Der Fair-Tipp:

Bei eurem Schulfest gibt es nächstes Mal nur noch Pfandflaschen und Pfandgeschirr oder macht ihr das schon immer so?

Energie

Elektrogeräte verbrauchen Strom, für dessen Gewinnung Kohle-, Öl- oder Gaskraftwerke gebaut, Kupferleitungen gelegt und unterhalten werden müssen. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist eine große Verbesserung, dennoch trägt die Stromerzeugung ganz erheblich zum Klimawandel bei.

Der Fair-Tipp:

Mach mal daheim einen Rundgang, beispielsweise mit einem Energiemessgerät und zeige deinen Eltern wo's energietechnisch lang geht!

Konsum

Brauchen wir wirklich alles, was wir gerade wollen, oder verspricht die Werbung mal wieder mehr vom Produkt als sie halten kann. Für jedes Produkt werden Naturressourcen und Energie verbraucht. Da viele Produkte unseres täglichen Lebens inzwischen weltweit produziert werden, hat deren Herstellung einen Einfluss auf die soziale und wirtschaftliche Situation von Menschen, denen wir wohl nie begegnen werden.

Der Fair-Tipp:

Schau bei dir mal im Schrank nach, wo deine Kleider überall produziert worden sind. Dann kannst du dich über die Arbeitsbedingungen in diesen Ländern informieren.

Papier

Papier besteht aus Zellstoff der aus nachwachsendem Holz gewonnen wird. In Deutschland wird jedoch ein Großteil des Zellstoffes aus dem Ausland importiert. Dort werden dazu teilweise empfindliche Ökosysteme wie z. B. Urwälder vernichtet und Holzplantagen mit schnellwachsenden Bäumen in Monokultur angelegt. In vielen Regionen verlieren die lokalen Bevölkerungsgruppen dadurch ihre Lebensgrundlage. Zudem gehen von den Zellstofffabriken in diesen Ländern oft erhebliche Umweltbelastungen aus.

Der Fair-Tipp:

Checkt mal bei euch zu Hause bzw. in der Schule, wie mit dem Rohstoff Papier umgegangen wird. Bekommt ihr doppelseitige Kopien?

Heizen

Weil das bei der Verbrennung von Holz freigesetzte CO₂ zuvor beim Baumwachstum aus der Luft aufgenommen wurde, wird Heizen mit Holz als CO₂-neutral und somit klimafreundlich bezeichnet. Im Moment wächst in Deutschlands Wäldern noch mehr Holz nach, als tatsächlich verbraucht wird. Würden jedoch alle Menschen auf der Welt mit Holz heizen, könnte der Bedarf irgendwann nicht mehr gedeckt werden, weil die Fläche der Erde nicht ausreichen würde. Außerdem würde der Anbau von Holz mit der Produktion von Nahrungsmitteln um die knapp werdenden Anbauflächen konkurrieren.

Der Fair-Tipp:

Schau in deiner Schule mal genau hin, wie Ihr Energie sparen könntet. Mach eine Todo-Liste wo Ihr, wie Energie sparen könnt und übergib diese der Schulleitung.

Reisen

In ferne Länder reisen, wer möchte das nicht. Allerdings packen wir unseren ökologischen Rucksack damit so richtig voll. Flugreisen sind als Klimasünder ganz oben auf der Liste, Hotel- und Freizeitanlagen vor Ort wie beispielsweise Skipisten tragen oft zu einer großflächigen Zerstörung der Landschaft bei. Der Wasser- und Energieverbrauch in den Touristenzentren ist hoch und geht häufig zu Lasten der lokalen Bevölkerung.

Der Fair-Tipp:

Macht in eurer Schule mal eine Umfrage, in welches Land der nächste Urlaub geht und diskutiert die Ergebnisse in eurer Klasse. Wo geht eure nächste Klassenfahrt hin?

Das Handy

Coltan? Kenne ich nicht! Dabei ist es für uns unverzichtbar geworden. Coltan ist ein hochwertiges Erz, das zur Herstellung von Mikro-Chips in Handys und Computern verwendet wird. Die Hauptabbaugebiete liegen in Afrika, beispielsweise im Kongo. Es kann beim Abbau

zu Zerstörung der Umwelt kommen. Außerdem sind oft die Arbeitsbedingungen für die beschäftigten Menschen in den Minen unzumutbar.

Der Fair-Tipp:

Recherchiere im Internet über Coltan. Schreibe dazu einen Artikel in der Schülerzeitung oder veröffentliche ihn auf der Homepage der Schule. Gibt es Coltan aus „fairem Handel“?

Kleidung

Fakten: 30% der gekauften Schuhe werden nie getragen. Für eine produzierte Jeans werden 32 kg Rohstoffe, sowie 8000 Liter Wasser verbraucht. Nicht bei uns hier in Deutschland, sondern in anderen Ländern der Erde – und dort fehlen sie dann der lokalen Bevölkerung.

Der Fair-Tipp:

Gestaltet im Kunstunterricht mal eine Plakatserie zum Thema virtuelles Wasser.

Essen

Was hat der Sojaanbau mit meinem Rindfleischburger zu tun?

Auch beim Essen gibt es versteckte Ungerechtigkeiten: So wird ein Großteil der Sojapflanzen des weltweit zweitgrößten Sojaproduzenten Brasilien auf ehemaligen Urwaldflächen angebaut. Viele dieser Gebiete waren ursprünglich von Indianern besiedelt, die mit dem Urwald ihre Lebensgrundlage verloren haben. Die Sojabohnen werden übrigens vor allem in die Industrienationen in Europa und Nordamerika exportiert um dort den Bedarf an Futtermitteln in der Massentierhaltung zu decken. Seinen eigenen Fleischverbrauch reduzieren und regionale sowie saisonal verfügbare Lebensmittel bevorzugen, hilft also die Umwelt zu schonen.

Der Fair-Tipp:

kocht doch mal ein gemeinsames Essen und überlegt, woher die Speisen kommen. Wie wurden diese produziert und welche Menschen verbergen sich dahinter.